

Müller Extra,
Eitville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.-
„ „ Vierteljahr „ 3.-
„ „ einen Monat „ 1.00

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter zu stehen
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamenzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleistet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 25.

Dienstag, 25. Januar 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Am Montag früh reisten 13 Mann der türkischen Armee, die seit dem 21. September im Deutschen Genesungsheim (Genesungsheime für Angehörige der österreichisch-ungarischen, ottomanischen und bulgarischen Armee und Marine, Sitz Wiesbaden) infolge ihrer Verwundung auf Gallipoli Aufnahme gefunden, wieder zu ihren Truppenteilen zurück, nachdem sie völlig wieder hier ihre Gesundheit erlangt haben. Der Transport wird begleitet von dem türkischen Hauptmann Djemal vom Inf.-Regt. 45 und dem türkischen Oberleutnant Ibrahim vom Inf.-Regt. 125, die seit dem 23. September 1915 infolge ihrer schweren Verwundung Gäste des Genesungsheimes waren und nunmehr auch völlig felddienfähig sind.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Leut. des Arts (München), Kriegsgerichtsrat Dr. Baer (Landau), Oberleut. Balthes mit Gattin (Fulda), Offizier Beyer (Berlin), Leut. Delius, Major Engelen (Thorn), Frau Hauptm. Foerster (Berlin), Leut. Hartmann (Mainz), Oberstabsarzt Dr. Heinecke (Leipzig), Major Jümmernann mit Gattin (Metz), Leut. Junius, Kapitänleutnant Landsberg mit Gattin (Hamburg), Hauptm. Licht mit Gattin, Leut. Linde mit Gattin (Essen), Leut. z. S. Lindenau (Greifswald), Major Mehmed Hemedi Bey (Konstantinopel), Oberleut. Müller mit Gattin (Naumburg), Offizier Richter (Berlin), Leut. von Rücker, Major Schartow, Oberkriegsgerichtsrat Schulz mit Gattin (Berlin), Leut. Schumann (Berlin), Frau Major Siemens, Generalleut. von Storeb (Köln), Offizier Tütell (Wesel), Leut. Ahlers (Bremen), Hauptm. von Bomsdorff mit Gattin, Major von Broigth, Frau Major von Bruchhausen (Hannover), Frau Hauptm. von Carnap (Berlin), Leut. Debusmann, Frau Hauptm. von Heydebrand u. d. Lasa (Berlin), Major Jümmernann mit Gattin (Metz), Oberstleut. Laue mit Gattin (Strassburg), Hauptm. Lerner mit Gattin, Leut. von Levetzow (Frankfurt), Oberst Liebrecht mit Gattin (Rawitsch), Leut. Mühlhans (Saarlouis), kommand. General von Plüskow mit Familie (Kassel), Frau Oberstleut. Rücker (Worms), Rittm. Schüle mit Gattin, Leut. Freiherr von Schellersheim (Neustrelitz), Hauptm. Thissbach (Leerntow), Offizier von Veltheim (Destadt), Rittm. von Wedel mit Gattin (Lüneburg), Hauptm. Ziezschmann mit Gattin.

Hier sind eingetroffen u. a. Freifrau Spiegel von und zu Peckelsheim aus Rheder. — Frau Exzellenz von Wedel aus Lüneburg im Kölnischen Hof. — Outsbesitzer Freiherr von Bülow mit Gattin aus Ludorf in den Vier Jahreszeiten.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nassauische Kriegsversicherung, verwaltet durch die Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden. Die im August 1914 vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden errichtete „Nassauische Kriegsversicherung“ hat, um allen Angehörigen die Möglichkeit einer Versicherung ihrer Kriegsteilnehmer zu

bieten, nunmehr eine wohl vielfach begrüßte Neueinrichtung getroffen. Die Beteiligung an der Kriegsversicherung erfolgt bekanntlich durch Lösung von Anteilscheinen und diese kosteten bisher 10 Mark das Stück. Von nun ab können auch halbe Anteilscheine zu fünf Mark das Stück gelöst werden. Die Versicherungsleistung beträgt hierfür die Hälfte der auf einen ganzen Anteilschein (zu 10 Mark) später entfallenden Versicherungssumme. Bekanntlich wird die Versicherung derart durchgeführt, dass die sämtlichen für Anteilscheine eingehenden Gelder (bisher über 900 000 Mark) unter Hinzurechnung des vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden gewährten Zuschusses und sonstigen Zuwendungen an die Hinterbliebenen der gefallenen Kriegsteilnehmer nach Verhältnis der gelösten Anteilscheine verteilt werden. Der vom Bezirksverband gewährte Zuschuss ist durch den vorjährigen Kommunallandtag in hochherziger Weise auf 25 Mark für jeden durch Tod fälligen ganzen Anteilschein festgesetzt worden (für den halben Anteilschein also 12,50 Mark). Bei der voraussichtlich noch langen Dauer des Krieges muss mit einer fortwährenden Steigerung unserer Verluste gerechnet werden. Die Lösung von Anteilscheinen, insbesondere von halben Anteilscheinen als sogenannter Nachversicherung bei der unter behördlicher Verwaltung stehenden „Nassauischen Kriegsversicherung“, kann daher den Angehörigen von Nassauischen Kriegsteilnehmern nicht dringend genug empfohlen werden. Anteilscheine sind überall bei den bekannten Stellen der Nassauischen Landesbank erhältlich (vergl. auch das Inserat im Annoncenteil des heutigen Blattes).

— Wochenspielplan des Königlichen Theaters vom 25. Januar bis 1. Februar. Dienstag, den 25. Januar, Ab. D: „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, 26., Ab. C: „Der Graf von Luxemburg“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 27., Ab. A: „Undine“, Anfang 7 Uhr. Freitag, 28., Ab. D: „Ariadne auf Naxos“, Anfang 7 Uhr. Samstag, 29., Ab. B: „Lumpacivagabundus“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, 30., bei aufgehobenem Abonnement, Volkspreise: „Hänsel und Gretel“, hierauf: „Die Puppenfee“, Anfang 2 1/2 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement Gastspiel Barbara Kemp: „Mona Lisa“, Anfang 7 1/2 Uhr; „Mona Lisa“: Frau Barbara Kemp von der Königlichen Oper in Berlin als Gast. Montag, 31., Ab. D: „Iphigenie auf Tauris“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, 1. Februar, bei aufgehobenem Abonnement: Gastspiel Jadowker: „Lohengrin“, Anfang 6 Uhr; „Lohengrin“: Herr Hermann Jadowker von der Königlichen Oper in Berlin als Gast.

— Spielplan im Residenztheater vom 25. bis 30. Jan. Dienstag, den 25. Januar, 7 Uhr abends: „Jahrmärkte in Pulsnitz“. Mittwoch, 26., 7 Uhr abends: „Die selbige Exzellenz“. Donnerstag, 27., 7 Uhr abends: „Tante Tüschchen“. Freitag, 28., 8 Uhr abends, Volksvorstellung: „Wo die Schwalben nisten...“. Samstag, 29., 7 Uhr abends, Neuheit: „Komödie der Worte“. Sonntag, 30., 3 1/2 Uhr nachmittags, halbe Preise: „Ein toller Einfall“; 7 Uhr abends: „Komödie der Worte“.

— Residenztheater. Die Vorstellung „Tante Tüschchen“ am Donnerstag, Kaisers Geburtstag, wird durch einen Vorschub eingeleitet, den Dr. Ernst Wachler gedichtet hat und den Käthe Hausa sprechen wird. Die nächste Volksvorstellung bringt am Freitag das Volksstück „Wo die Schwalben nisten...“. Samstag und

Sonntag abend geht Schnitzlers geistvolle „Komödie der Worte“ zum erstenmale in Szene. Am Sonntag, vormittag 11 1/2 Uhr, findet zu halben Preisen eine Morgen-Unterhaltung statt, in der die junge schwedische Tänzerin Ronny Johansson, die von München aus sich Ruhm und Beifall erntet, in Kompositionen von Grieg, Chopin, Strauss, Mozart usw. auftreten wird. Herr Josef Gareis vom Frankfurter Opernhaus wird seine beliebten Lieder zur Laute singen.

In den Monopol-Lichtspielen zeigt sich Maria Carmi-Vollmöller in der Tragödie „Fluch der Schönheit“. Die Künstlerin kann hier in dem Kampf zwischen ihrer Liebe zum Kind und den sie zum Leichtsinn drängenden Charaktereigenschaften ihre vielfachen stark dramatischen Ausdrucksmittel vortrefflich zur Geltung bringen. Sie weiss hier ein Menschenschicksal ergreifend mit ihrer vornehmen, fein nuancierten Gestaltungskunst zu bringen. Der zweite Stern im Reiche der Filmkunst, die lustige Dorrit Weixler, spielt im Film „Mieze von Bolle“ mit ihrer prächtigen Koboldlaune und ihrem goldigen Humor ein echtes Berliner Volkskind, das plötzlich in die Sphäre des Reichtums versetzt wird und nun durch die tollsten Streiche ihre Natur hindurchscheitern lässt. Wir können den Besuch der Vorstellungen bestens empfehlen.

Das Kinephon-Theater (Tannusstrasse 1) bringt bis Freitag ein Gastspiel der preisgekrönten amerikanischen Schönheit „Fern Andra“ in dem Schauspiel: „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“. Das feinfühlerische Spiel der Künstlerin erinnert in vielem an die herbe Auffassung der Maria Carmi. Eine herrliche Naturaufnahme „Winterstimmung im Lassingtal“ vervollständigt das Programm.

Die Schulkinder und die Wohltätigkeitsgranate. In Gemäßheit eines vom Stadtschulrat Herrn Dr. Müller geäußerten Wunsches hat eine hiesige, durch ihren Wohltätigkeitssinn bekannte Schulfreundin eine grössere Geldsumme zur Verfügung gestellt, um den gesamten 12 500 Besuchern und Besucherinnen der Volks- und Mittelschulen die Teilnahme an der Nagelung der Wohltätigkeitsgranate zu ermöglichen. Die Nagelung soll am Kaisers-Geburtstage bei Gelegenheit der Schulfeste vor sich gehen. — Die Kaisers-Geburtstagsfeier in den Schulen wird sich im übrigen in den üblichen Bahnen bewegen und in gemeinsamen Gesängen, Ansprachen und Deklamationen der Schulkinder bestehen.

Postdienst an Kaisers Geburtstag. Die Postschalter sind bei sämtlichen hiesigen Postämtern in der Zeit von 8 bis 9 Uhr vormittags, von 11 1/2 bis 1 Uhr nachmittags und von 5 bis 7 Uhr nachmittags für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet. Die zollamtliche Behandlung der nach dem Ausland beim Postamt 1 (Rhein- und Luisenstrasse) eingelieferten Pakete zur Sicherstellung der Beachtung der Ausfuhrverbote erfolgt zwischen 12 und 1 Uhr mittags. Es finden zwei Ortsbriefbestellungen, beginnend um 7 1/2 Uhr vormittags und 10 1/2 Uhr vormittags, eine Landbestellung, beginnend um 7 1/2 Uhr vormittags, eine Geldbestellung, beginnend um 7 1/2 Uhr vormittags, und eine Paketbestellung, beginnend um 8 Uhr vormittags, statt.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

- 4 Uhr. 45. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.
1. Freiherr von Schönfeld, Marsch . . . C. Ziehrer
 2. Lustspiel-Ouverture A. Kéler Béla
 3. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite A. Södermann
 4. Burgunder Tropfen, Walzer . . . C. Morena
 5. Amina, Ständchen P. Lincke
 6. Ouverture zur Oper „Abu Hassan“ C. M. v. Weber
 7. Marsch-Potpourri C. Komzák
 8. Maskenzug, Polka Joh. Strauss

Abend-Konzert.

- 8 Uhr. 46. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.
1. Fest-Ouverture C. Reinecke
 2. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . Joh. Brahms
 3. Arie aus der Oper „Titus“ W. A. Mozart
Oboe-Solo: Herr K. Schwartz.
Klarinette-Solo: Herr V. Grimm.
 4. Tongedicht O. Köhler
 5. Ouverture zu „Ein Sommernachts-traum“ A. Thomas
 6. Variationen aus dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
 7. Rhapsodie Nr. 2 Joh. Svendsen

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.
Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Moderne Damen-Konfektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.

17919

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse Te'ophon 245

Eigene starke Thermalquelle
12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. Inol. Trinkkur
Getrennte Ruheräume
6 Kohlensäurebäder 12 Mk.

178-6

Besitzer: Louis Weyer.

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges Fernsprecher 6107.

Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.

Spezialität: Eier-Pfannkuchen u. Hamburger Apfel-Pfannkuchen.

Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.

Anerkannt feinste fleischlose Küche am Platze.

Für fettlose Tage ganz besondere Spezialgerichte.

Neu eingerichtete Fremden-Zimmer.

Gute Betten. Grösste Sauberkeit. Elektr. Licht. Sehr mässige Preise. Vorzug grosser Ruhe gegenüber den Bädern.

17987

Hugo Kupke.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden



Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde 17664

Wiesbaden

Das Heil- und Erholungsbad

Ruhewohnsitz für Pensionierte u. Rentner. — Kochsalzthermen 65,7° C. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias, Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane usw. Alle Heilverfahren. — Alle Arten Bäder. Inhalatorium. Emanatorium. Voller Kurbetrieb während des ganzen Jahres. Prosp. frei. Städtisches Verkehrsbureau.

Wetteraussichten für Dienstag, den 25. Januar.
Vorwiegend trüb, zeitweise Niederschläge, etwas wärmer.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Billige Zigarren für Private.

Zigarrenfabrik hat noch Zigarren abzugeben, Felix m. Havanna M. 10' — p. Mille und andere billige Sorten. Nur Postpakete gegen Nachnahme.

Bestell. an die Exped. des Wiesb. Badeblattes. 17960

„Villa Violetta“

Pension Seibel

Teleph. 6640 Gartenstr. 5

m. allem Komfort. 17927

Günstige Winterarrangements.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Pension Atlanta

Dambachtal 20.

Schöne ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.

Gebildete Dame,

ev., 40 J., wirtsch. tüchtig i. feinst. Hauswesen, praktisch, viels. geb., musik. u. kinderlieb., Arzttochter, i. Krankenpflege sehr erfahr., sucht, gest. auf vorz. Zeugnisse u. Empfehl., da durch Sterbef. frei gew., pass. Wirkungskreis als Hausdame od. Gesellschafterin. Anfragen erbeten a. d. Exped. d. Badebl. u. Nr. 17972.

Gemütl. Heim

2 eleg. möbl. Schlaf- u. Wohnz., Bad, find. Herr od. Dame als Allein- u. Dauermieter. Kapellenstrasse 49.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 25. Januar 1916.

26. Vorstellung.

27. Vorstellung. Abonnement D.

Des Meeres und der Liebe

Wellen.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig

Dienstag, den 25. Januar 1916.

Neuheit!

Zum 4. Male:

Jahrmarkt in Pulsnitz.

Ein dionysischer Schwank in 3 Akten

von Walter Harlan.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt.: Hans Islaub. Fernspr. 268.

Dienstag, den 25. Januar 1916,

abends 7 Uhr:

Der liebe Augustin.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Mittlere Preise.

Nassauische Kriegs-Versicherung

errichtet vom

Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden für die im Reg.-Bez. Wiesbaden wohnhaften Kriegsteilnehmer.

Neu eingeführt:

Halbe Anteilscheine

zu 5.— Mk. das Stück!

Ganze Anteilscheine wie bisher zu 10.— Mk. das Stück.

Bisher eingezahlte Beträge: über Mk. 900000.

Anteilscheine sind erhältlich und nähere Auskunft wird erteilt durch alle Landesbankkassen und Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse sowie durch die Vertreter der Nassauischen Lebens-Versicherungsanstalt.

Direktion

der Nassauischen Landesbank

in Wiesbaden.

17975

Vermittler für den Vertrieb von Anteilscheinen gesucht.

Mittwoch, 26. Jan., abends 8 Uhr im Festsaal d. Turngesellschaft
Einmaliger Vortrag, gehalten von

WILHELM BÖLSCHKE

„Kampf, Heldentum und Waffe in der Natur“
mit Lichtbildern.

Karten: numer. zu 3 u. 2 M. unnumer. 1 M. bei Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16 und an der Abendkasse. 17959

Kinephon

Taanusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

Separater Theaterbau mit 11 m hohem

künstlerischem Festsaal.

Ruhige Lage, kein Strassenlärm.

Eleganter Wintergarten.

Spielplan vom 25.—28. Januar 1916.

Fern Andra

die preisgekrönte amerikanische

Schönheit als Hauptdarstellerin

in

Es fiel ein Reif in der

Frühlingsnacht.

Packendes Schauspiel aus dem Leben

in 5 Akten.

Hinreissende Darstellung.

glanzvolle Ausstattung!

Winterstimmung im Lassingtal.

Herrliche Naturaufnahme.

Die neuesten Kriegsberichte.

Reiches Beiprogramm. 17916

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

(neben Restaurant Metropole).

Schlager-Programm

nur von Samstag, den 22. Januar

bis Dienstag:

Dorrit Weixler

in dem entzückenden Lustspiel

(3 Akte)

Miezo v. Bolle

(Dorrit Weixler Serie 1915/16)

Maria Carmi-Vollmüller

in der ergreifenden Tragödie

(5 Akte) 17921

Fluch der Schönheit.

(Carmi-Vollmüller Serie 1915/16.)

17921

17921

DAMEN-MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 22. Januar 1916.

Table with multiple columns listing names and addresses of guests, including categories like Hotel Central, Palast-Hotel, Hotel Krug, etc.

Bericht über den Fremdenbesuch Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

Table with columns: Passanten, Kur-gäste, Zusammen. Rows for Jan 21 and Jan 22.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrs Büro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Hotel Wilhelma

Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherrschastlichen und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilhelma“ aufmerksam gemacht.

Wiesbaden Sonnenberger Straße 2

Zeitentsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen für Einzelne und Familien.

Weinstuben „Rheingold“

Webergasse 23. Inh. W. Schulze.

Behaglich elegante Räume. Naturreine Weine im Ausschank und in Flaschen zu billigen Preisen.

Täglich Konzert.

Adolph Dams

Gegründet 1808

4 Webergasse 4 Gr. Burgstrasse 9

Möbelfabrik • Innenausbau Einzeilmöbel :: Dekoration

Ausgedehnte Ausstellungsräume



179074

Papier- u. Lumpen-Sammlung des Roten Kreuzes

vom 31. Januar bis 15. Februar 1916.

Was wird gesammelt?

Zeitungspapier, sonstige Papierabfälle, alte Kleider und Lumpen jeglicher Art.

Wie wird gesammelt?

Aehnlich wie bei der „Reichs-Woll-Woche“ werden unsere Beauftragte (Mannschaften mit entsprechenden Abzeichen) in allen Häusern vorsprechen und die Bündel alter Zeitungen und Lumpen erbitten. Durch Fuhrwerk werden dieselben dann der Sammelstelle zugeführt.

An alle Mitbürger ergeht die herzliche Bitte, sich an dieser Sammlung in weitgehendstem Masse zu beteiligen und die fertiggeschnürten Papier- und Lumpen-Bündel bereit zu halten.

Kgl. Garnison-Verwaltung.

Rotes Kreuz, Abteilung III.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 17.

Dienstag, den 25. Januar 1916.

4. Jahrgang Nr. 17.

Höchstpreise für Wild.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 13. Dezember 1915 werden aus Grund der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1915 (R. G. Bl. S. 716) und der Bekanntmachung des Reichsfinanzlers vom 22. November 1915 (R. G. Bl. S. 775) betr. Preise für Wild, für den Stadtkreis Wiesbaden für die Abgabe im Kleinverkauf an den Verbraucher folgende Höchstpreise für Wild festgesetzt.

Rot- und Damwild:	
für Rüden, Keule	1.20 M bis 1.40 M f. d. Pfd.
1.40 M darf nur für beste Stücke gefordert werden.	
für Bug	— .95 " "
für Ragut	— .60 " "
Rehwild:	
für Rüden, Keule	1.40 M bis 1.80 " "
1.80 M darf nur für beste Stücke gefordert werden.	
für Bug	1.10 " "
für Ragut	— .65 " "
Wildschwein:	
für Rüden, Keule (ohne Borsten)	1.50 " "
für Bug	1.20 " "
für Brust, Kopf	1.20 " "
für Hasen:	
1. für Hasen im Ganzen mit Zell	5.25 " f. d. St.
ohne Zell	4.75 " "
(für Zubringen ins Haus des ganzen Hasen: Bringelohn 20 Pf.)	
2. für einzelne Teile des Hasen:	
für Hasenbraten, Rüden mit den beiden Hinterkeulen	3.80 " "
für den Rüden	2.— " "
für die beiden Keulen	1.80 " "
für das Ragut	1.10 " "
bestehend aus:	
den beiden Vorderläufen, je	— .40 " "
den anderen Ragutstücken	— .30 " "
für Kaninchen:	
mit Zell	1.50 " f. d. St.
ohne Zell	1.30 " "
für Fasanenhähne:	
mit Federn	3.50 " "
gerupfte Hähne	3.75 " "
für Fasanenhennen:	
mit Federn	2.70 " "
gerupfte Hennen	3.— " "

Die festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu den festgesetzten Preisen gegen Barzahlung darf nicht verweigert werden.

Wer die in § 1 genannten Wildsorten nach außerhalb verkauft, darf auch hierbei die festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

Als Kleinhandel im Sinne dieser Verordnung gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er Mengen von nicht mehr als 10 kg zum Gegenstand hat.

Die in dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 23. September 1915 (R. G. Bl. S. 603). Zuwiderhandlungen werden hiernach strengstens bestraft.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft. Wiesbaden, den 20. Januar 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung eines Kanal-Anschlusses wird der Feldweg im Distrikt Holzstraße an der Gemarkungsgrenze Dohheim auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt. Wiesbaden, den 20. Januar 1916. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Rittwoch, den 26. Januar d. J., vormittags, soll im Stadtwalde, Distrikt „Pflaffenborn“ versteigert werden: 1. 253 Rmt. Buchen-Scheitholz; 2. 45 Rmt. Buchen-Prügelholz; 3. 3700 Buchen-Mellen. Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor Kloster Klarenthal. Wiesbaden, den 22. Januar 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Magistrat wird in der nächsten Zeit 350 Sad Reis, die ihm von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin zugewiesen worden sind, zwischen den Kolonialwarengeschäften der Stadt Wiesbaden zur Verteilung bringen. Der Preis beträgt bei Abnahme von ganzen Ballen im Gewichte von 220 Pfund, 49 Pfennig f. d. Pfund. Bei Abnahme einer geringeren Menge erhöht sich der Preis um 2 Pfennig das Pfund. Anträge auf Zuweisung sind bei der Kolonialwaren-Abteilung, hier, Häfnergasse 17, bis zum 29. Januar einzureichen. Die Stadt behält sich die Festsetzung der Kleinverkaufspreise für den von ihr gelieferten Reis vor. Eine Zuteilung von Reis, in Höhe der Anträge, kann nicht gewährleistet werden. Wiesbaden, den 21. Januar 1916. Der Magistrat.

Städtischer Seefischverkauf.

Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 25. Januar 1916.

Schellfisch, groß, mit Kopf	das Pfund 80 Pfg.
Schellfisch, 1/2 Fisch groß ohne Kopf	90
Schellfisch, im Ausschnitt	100
Portionschellfisch	70
Dorsch, 1-2 Pfundig	75
Kablau, mit Kopf	85
Kablau, 1/2 Fisch, ohne Kopf	100
Kablau, im Ausschnitt	120
Seelachs, 1/2 Fisch	80
Seelachs, im Ausschnitt	100
Semmelhering (vorzüglicher Bratfisch)	60
Goldbarsch	60
Grüne Heringe	60

Die Fische kommen direkt von See in Eispackung. Der Verkauf findet stadtsseitig nur Wagemannstr. 17 und an jedermann statt. Wiesbaden, den 24. Januar 1916. Städtisches Fischamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung einer Straße im Distrikt „Karlstraße“ ist durch Magistratsbeschluss vom 19. Januar 1916 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 formlich festgesetzt worden und wird nunmehr vom 24. Januar 1916 ab 8 Tage im Rathaus, I. Obergesch. Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Wiesbaden, den 21. Januar 1916. Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung von Büromöbeln für die Diensträume des Naturhistor. Museums sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 1 Ml. bezogen werden. Verschlossene und mit der Aufschrift „G. A. 85“ versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 29. Januar 1916, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 20. Januar 1916. Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Abnahme des sich im Rechnungsjahr 1916 ergebenden Bruchsteins (Guh- und Schmiedestein) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 0.50 Ml. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 4. Februar 1916, vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage. Wiesbaden, den 19. Januar 1916. Städtisches Kanalbauamt.

Achtung Scharfschützen.

Am 24., 25., 26. und 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt. Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Idsteinstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal, Fischhacht zur Platterstraße, Laufelgrabenweg bis zur Leichtweissöhle. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten. Wiesbaden, den 10. Januar 1916. Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Der Reisende Karl Friß, geboren am 29. April 1877 zu Berlin, zuletzt Albrechtstraße Nr. 39 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts. Wiesbaden, den 17. Januar 1916. Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fuhrknecht Albrecht Paul Raykowsky, geboren am 12. April 1867 zu Wieden, zuletzt Gustav-Adolfstraße Nr. 5 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts. Wiesbaden, den 18. Januar 1916. Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Schloßplatzbad ist von Mittwoch den 19. d. Mts. ab wieder geöffnet. Das Römertorbad bleibt von dieser Zeit ab wieder geschlossen. Städt. Überverwaltung.

Geforken.

Am 20. Januar. Elisabeth Ruppert, geb. Gerlach, 63 J. Hotelbesitzer Wilhelm Schäfer, 50 J. Epenglermeister Konrad Haberhock, 44 J. Am 21. Januar. Elisabeth Degenhardt, geb. Rohmann, 62 J. Rentner Georg Böllers, 67 J. Kgl. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.